

Herleitung der Grobzonierung + erläuternde Karten

Allgemeine Grundlagen

- Gesetz zum NLP Schwarzwald
- Gutachten zum NLP Schwarzwald
- Leitplanken und Eckpunkte des NLP Schwarzwald
- AKs Waldumbau und Borkenkäfer, Naturschutz, Wildtiermanagement und Auerhuhn, Tourismus

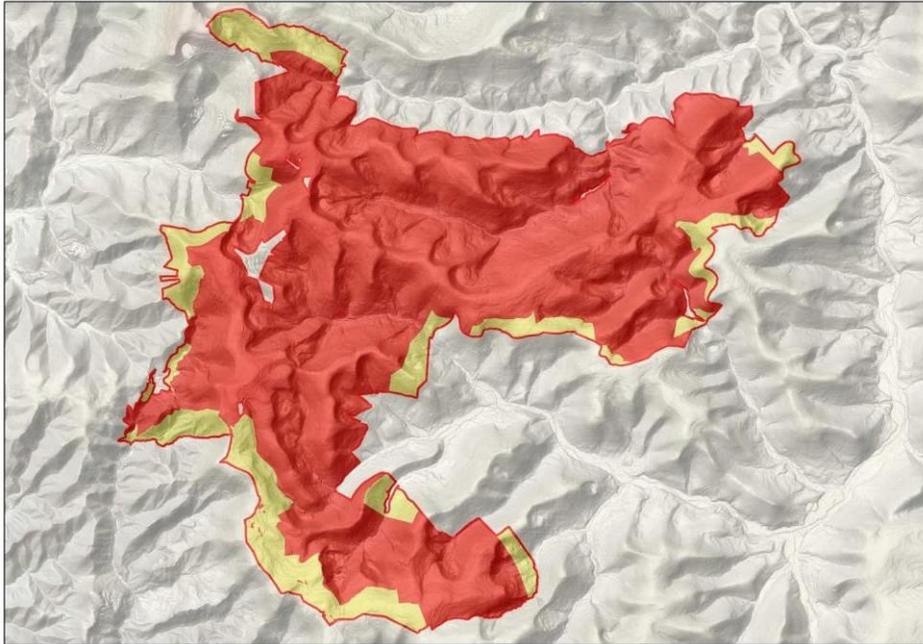
Herleitung der Grobzonierung

Legende der Karten: **rot** - NLP-Fläche (Ausgangssituation), **gelb** - nicht für Kernzone geeignet bzw. vorgesehen, **grün** - für Kernzone geeignet

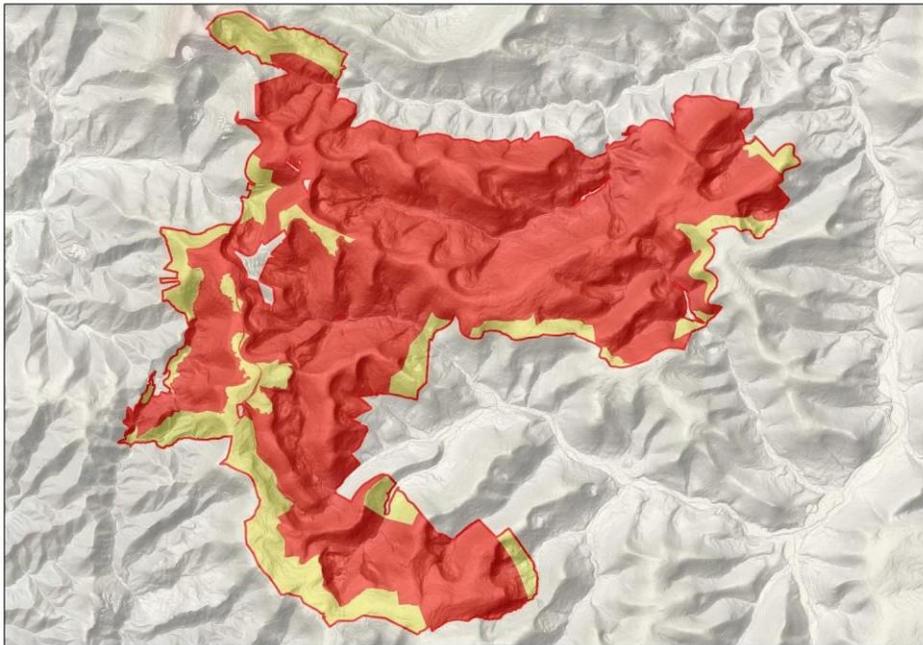
- **Ausgangssituation:** Gesamtfläche des Nationalparks (am Beispiel des Südteils), wie gesetzlich festgelegt



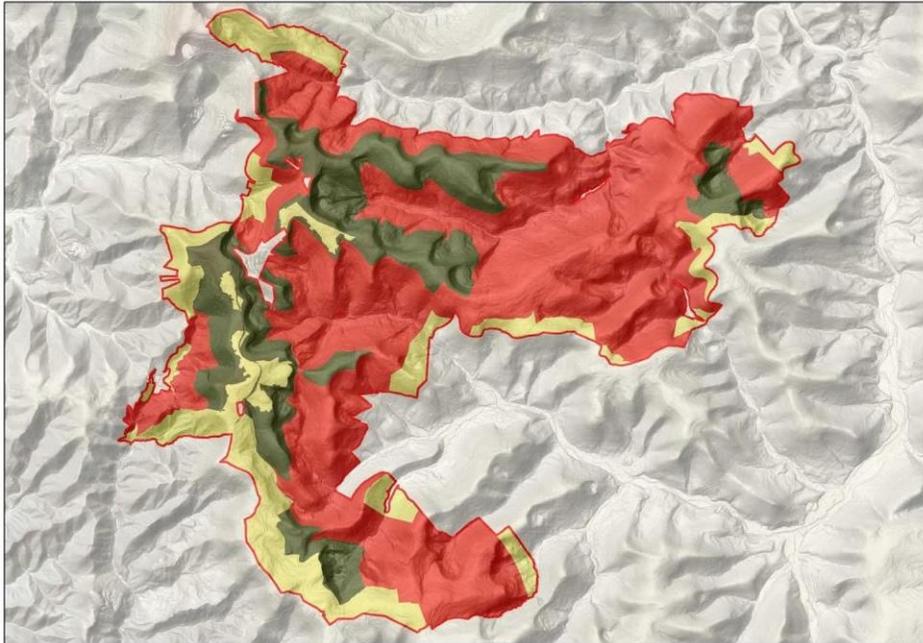
- **Gesetzlich festgelegte, dauerhafte Managementzone:** Berücksichtigung der Anforderungen des Borkenkäfer-Managements zum Schutz der umgebenden Privat- und Kommunalwälder durch die Einrichtung des gesetzlich verankerten 500-Meter-Pufferstreifens:



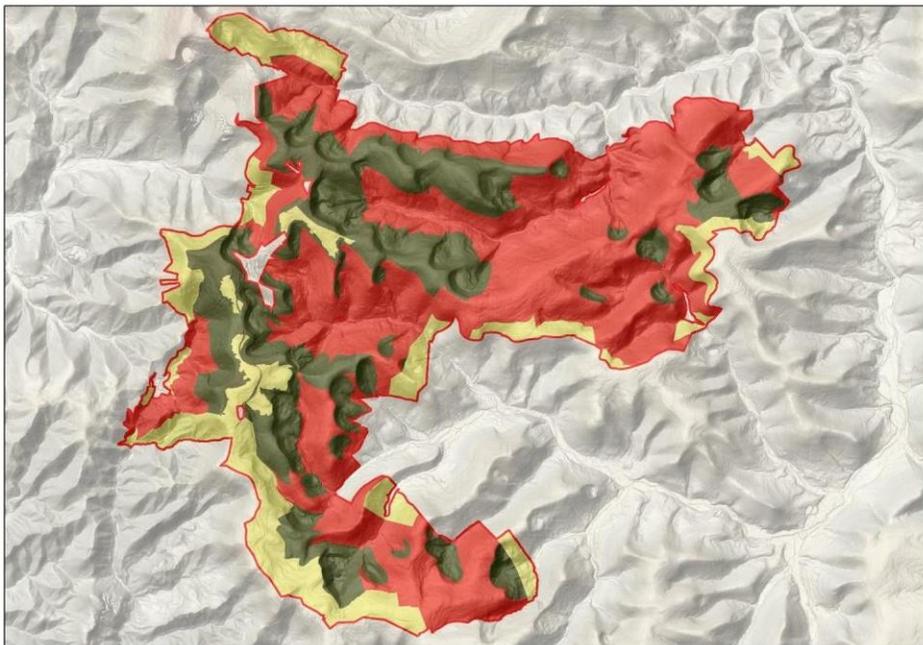
- **Dauerhaftes Grindenmanagement:** Ausweisung von dauerhaften Pflegezonen zur Optimierung und Vernetzung der noch vorhandenen Grindenflächen



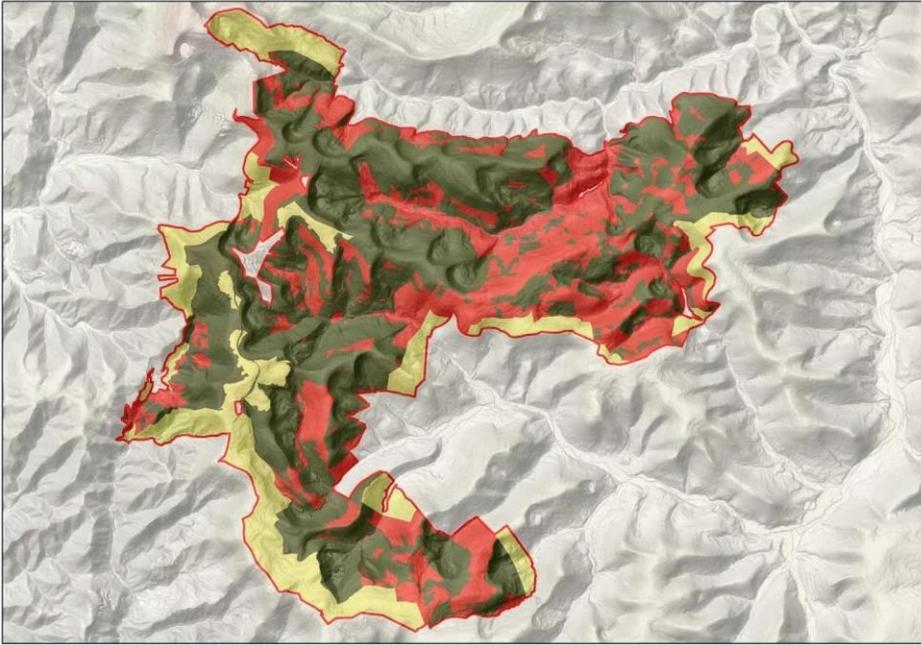
- **Schutzgebiete:** a) Integration von Naturschutzgebiets-Flächen, Bannwäldern und Schonwäldern;



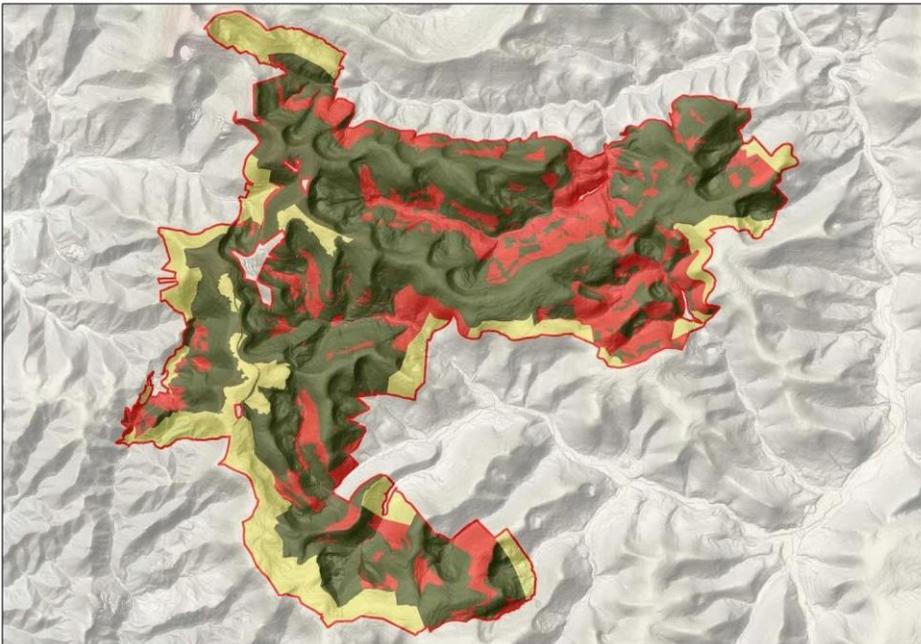
- b) Integration von Karen und Steilhängen;



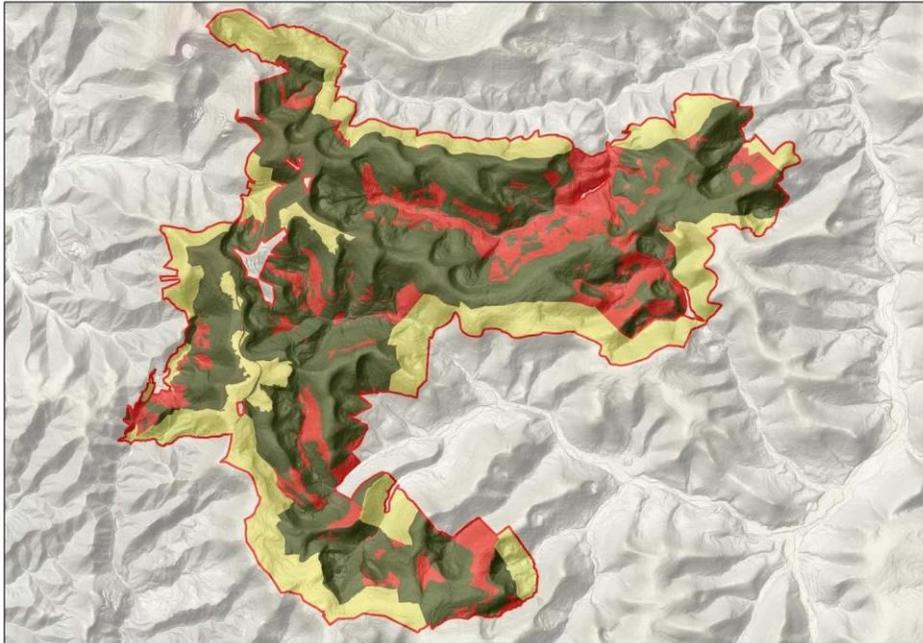
- c) Integration von Tannen- und Buchenwald geprägten Mischwäldern (pnV);



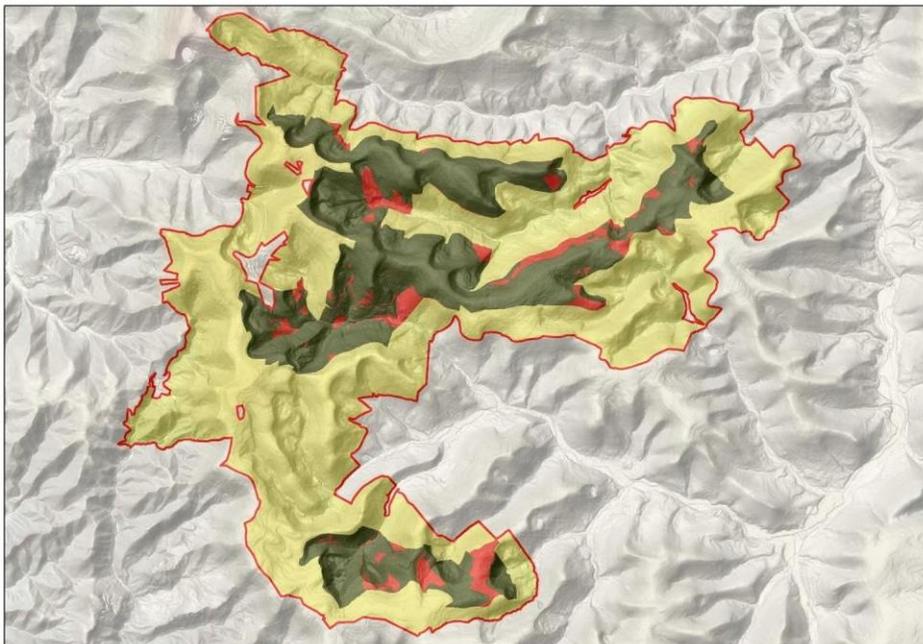
- d) Integration von naturnahen Waldbeständen (Standortswald) oberhalb 900 mNN (LIFE-Flächen, ArB-Flächen, Dauerwald, kartierte Waldbiotope u.a.)



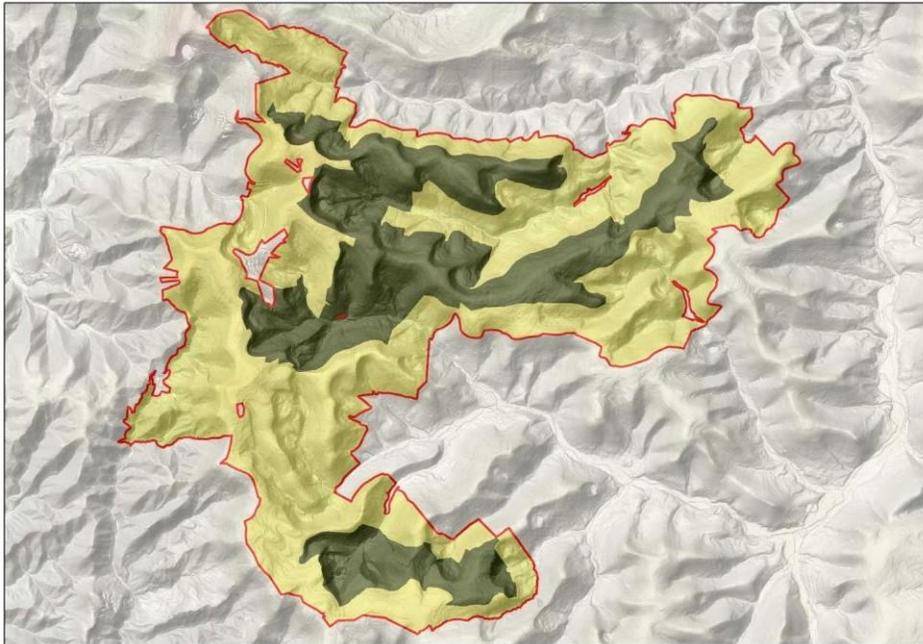
- **Sichtbarkeitspuffer:** Verringerung der Sichtbarkeit der Kernzone von umliegenden Siedlungsflächen



- **Waldmanagement:** Berücksichtigung der Anforderung eines mittel- bis langfristigen Waldmanagements: a) Prioritätsflächen zur Förderung von Tanne und Buche und Umsetzung eines präventiven Borkenkäfermanagements auf Waldflächen mit hohem Fichtenanteil; b) Berücksichtigung des Wildtiermanagements zum Schutz der umgebenden Privat- und Kommunalwälder vor Schalenwildschäden; c) Einrichtung von Auerhuhn-Pflegebereichen (Aktionsplan Auerhuhn)



- **Abschließende Arrondierung:** Grenzen orientieren sich an im Gelände erkennbaren und nachvollziehbaren Strukturen (z.B. Wege, Bäche, Abteilungslinien); Vermeidung des "Schweizer Käse"-Effekts durch Ausweisung von zusammenhängenden Flächen



Weitere Feinabstimmung der Zonierung

Folgende Abwägungskriterien wurden aus der Herleitung herausgenommen, da sie eher punktuellen und keinen flächigen Charakter haben und erst in den kommenden Modulen des Nationalparkplans von größerer Bedeutung sind (z.B. Wegeplan).

- **Wildnis-Pädagogik:** Berücksichtigung der Anforderung der Wildnis- und Umweltpädagogik zur optimalen Vermittlung der Inhalte eines Nationalparks
- **Tourismusaspekt:** Berücksichtigung bestehender oder evtl. geplanter touristischer Einrichtungen (Wege, Hütten, Aussichts-Plattformen etc.)
- **Monitoring und Forschung:** Berücksichtigung der Anforderung im Rahmen des Monitoring- und Forschungskonzeptes des Nationalparks
- **Verkehrssicherung:** Berücksichtigung der Verkehrssicherung bei der Wegausweisung